

Börsen-Kurier

Nr. 15
15. April 2010

ÖSTERREICHS WOCHENZEITUNG FÜR FINANZ UND WIRTSCHAFT, SEIT 1922

€ 2,70
www.boersen-kurier.at

Ungesunder Egoismus

Unterbergers Wochenschau. S. 2

„Position verteidigen“

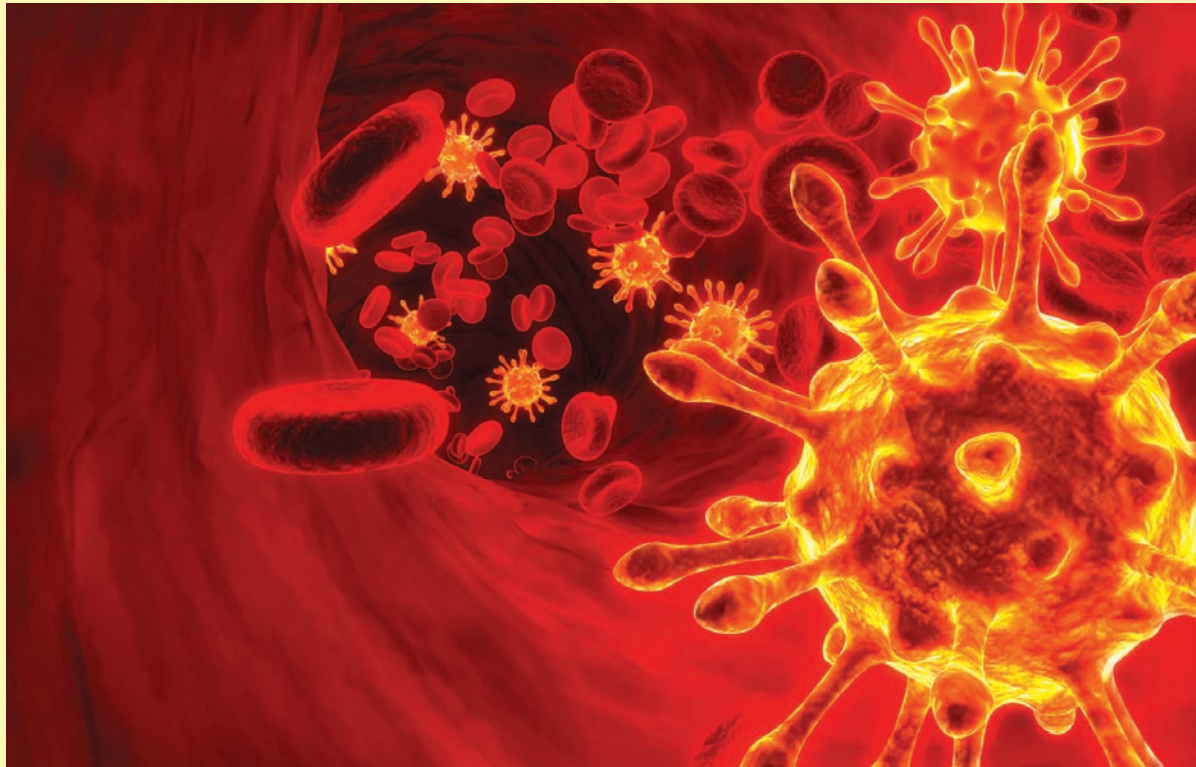
Post-CEO Pözl im Exklusivinterview. S. 9

ÖVM - Spezial

8 Sonderseiten zur Maklertagung des ÖVM. Ab S. 25

Biotechnologie und Medizintechnik - die Wachstumsbranchen des 21. Jahrhunderts

Mit „Lebenswissenschaften“ Geld verdienen



Hinter dem Oberbegriff „Life Sciences“ verbergen sich Branchen, die wegen der Bevölkerungsalterung und der globalen Krankheiten eine große Zukunft haben.

Life Sciences umfassen v. a. die Branchen Biotechnologie, Pharma, Medizintechnik und Ernährungswissenschaften. Intercell als Wiener Börse-Wert ist in der Impfstoffentwicklung eine - gute - Spitze des Eisberges. Wer sich breiter mit Life-Science-Unternehmen beschäftigen bzw. in solche anlegen will, muss nicht Biochemie oder Molekularbiologie studiert haben. Es schadet aber nicht, einige Kriterien zu wissen, worauf man bei der Betrachtung achten sollte. Kriterien, die auch wissenschaftliche Profis anwenden.

Blockbuster

„Life Science Branchen wie Biotech und Medizintechnik werden im 21. Jahrhundert neben neuartigen Dienstleistungen der wichtigste Wirtschaftsfaktor in den Industrienationen sein“, ist etwa **Dr. Matthias Kromayer** gegenüber dem **Börsen-Kurier** überzeugt. Kromayer ist Mikrobiologe, Genetiker und Biochemiker sowie Vorstandsmitglied der deutschen MIG Verwaltungs AG, die in Life-Science-Unternehmen investiert. Er ist dort zuständig für Unternehmensbewertungen und Technologiegutachten für LS-Beteiligungen. Worauf sollte man also bei Life-Science-Unternehmen achten? Da wäre einmal deren deutliche Markt-orientierung, also Produkte und/oder Technologien, die der Markt wirklich braucht. Weiters sollte der Anleger zwar nicht unbedingt die Technologie, wohl aber das Geschäftsmodell des Unternehmens verstehen. „Der Anleger sollte die Unternehmen kennen lernen können - damit er weiß, wem er sein Geld anvertraut“, rät Kromayer.

Und wichtig sei auch eine „angemessen niedrige Bewertung; die findet man in der Regel nur im vorbörslichen Segment“, meint er. Was zeichnet gute Life-Science-Unternehmen quantitativ und qualitativ aus? Ein hoher Innovationsgrad, geschützt durch wasserdichte Patente, und erkennbare Antworten auf drängende Probleme der Branche/der Therapie. Dazu braucht es „visionäre Un-

ternehmer und ein qualifiziertes Team, um den Businessplan umzusetzen“, ergänzt der deutsche Experte. Letztlich müssen aussichtsreiche Life-Science-Unternehmen „das Potenzial zur weltweiten Nr. 1 oder Nr. 2 haben“. Was die zukunfts-trächtigen, d. h. gewinnversprechendsten Forschungs- & Entwicklungs- bzw. Produktbereiche in Life Sciences betrifft, so gibt es mehrere. Da sind einmal die neuen „Blockbuster-Erkrankungen“: Die Erkrankungen des Alters (Alzheimer, Parkinson, Arteriosklerose), die Erkrankungen des modernen Lebenswandels (Herz-Kreislauf-Erkrankungen, Diabetes), bisher schlecht behandelbare neuropsychiatrische Erkrankungen (Depression, Schizophrenie), Autoimmunerkrankungen und medikamentenresistente pandemische Infektionskrankungen. Dazu kommen noch neue „Nischenbuster-Erkrankungen“ wie bisher nicht behandelbare Tumore (Bauchspeicheldrüsenkrebs, Hautkrebs).

Rote und weiße

Gute Biotech-Unternehmen zeichnen darüber hinaus aus, dass sie die Wertschöpfungstiefe variabel gestalten können, je nach Kundenbedürfnissen, und exzellente Vertriebskanäle, eigene oder durch Partner, haben. Gewinnträchtig ist neben der „roten“, medizinischen Biotech (s. o.) die „weiße“ Biotechnologie: die Herstellung bekannter oder neuer Moleküle für industrielle Anwendungen auf biologischem Weg, die „Biologisierung der chemischen Industrie“.

Bei Medizintechnik-Unternehmen ist darauf zu achten, ob sie Produkte für den Massenmarkt oder hochpreisige Spezialistenprodukte und dafür ein plausibles Geschäftsmodell bieten. Laut Kromayer zeichnet gute MedTech-Unternehmen aus, dass sie exzellente Patente und Vertriebskanäle sowie ausgezeichnete Alleinstellungsmodelle haben. Gewinnversprechend sind Neuromodulation (Nerven-/Schmerztherapie) und die Orthopädie. *mk*

Das Branchen-Event des Jahres

Makler-Forum des ÖVM in Linz

Bereits zum siebenten Mal trifft sich dieser Tage (15. und 16. April) in Linz die heimische Versicherungs- und Makler-Prominenz zur alle zwei Jahre stattfindenden internationalen Maklertagung des Österreichischen Versicherungsmaklerring (ÖVM).

Das Design-Center in Linz ist in dieser Woche wieder einmal der Nabel der heimischen Versicherungs- und Maklerwelt. Ab Donnerstag (um 9 Uhr ist jeweils Einlass) trifft sich die Branche zum ÖVM-Forum 2010. Mehr als 60 namhafte Aussteller wie die Allianz (Stand-Nr. 7), ARAG (18), die Dialog (22), Helvetia (9), Nürnberger (15), Uniqa (5) oder Zürich (35) treten dabei in den intensiven Kontakt mit unzähligen Partnern aus der Versicherungsmaklerschaft.

Expertengespräche zum Thema „Provisionen - quo vadis?“, die „Vorstands-Hour“ sowie eine opulente Abendveranstaltung samt Ehrung der Bestplatzierten des Assekuranz-Awards 2010 prägen den ersten Tag. Am Freitag stehen dann der Vortrag „Wie schützt sich der

Makler vor Versicherungsbetrug“ sowie die Podiumsdiskussion „Der elektronische Antrag - Vorteile versus Haftungsrisiken“ im Mittelpunkt.

Medienpartner

Als mittlerweile langjähriger Medienpartner ist der **Börsen-Kurier** stolz, anlässlich dieser Fachveranstaltung auch heuer wieder gemeinsam mit dem ÖVM ein Sonderheft produzieren zu dürfen.

Ab Seite 25 dieser Ausgabe berichten wir über weitere branchenrelevante Themen abseits des offiziellen Programms. So beschäftigt sich unsere Redaktion einerseits mit den zukünftigen Anforderungen an den Versicherungsvertrieb, mit dem Thema Lebensversicherung und anderen Anlagemöglichkeiten für Kun-



den. Andererseits versuchen wir u. a. auch der Frage nach dem erfolgreichen Messeauftritt nachzugehen und bringen Tipps, wie eine Ausstellung zum Erfolg werden kann. Und last but not least finden Sie auf Seite 28 eine kritische Betrachtung des De-facto-Verbots der Fremdwährungskredite. *ks*

www.oevm-forum.at

MEINE AKTIE

A-Tec Industries	S. 10	Österr. Post	S. 9
BDI Biodiesel	S. 10	OMV	S. 10
BEKO	S. 10	Palfinger	S. 10
Binder + Co	S. 10, 13	Quanmax	S. 11
bwin	S. 10	RHI	S. 11
CA Immo International	S. 10	Rosenbauer	S. 11
CEG Beteiligungs Invest	S. 10	S&T	S. 11, 14
Constantia Packaging	S. 13	Semperit	S. 11
Erste Group Bank	S. 10, 16	Snuko	S. 14
EVN	S. 10	Strabag	S. 11
Flughafen Wien	S. 10, 16	Telekom Austria	S. 11
Frauenthal Holding	S. 16	UBM	S. 12
HTI	S. 10	UNIQA	S. 11
Hutter & Schrantz Stahlbau	S. 10	Verbund	S. 11, 12
Immoeast	S. 10	Vienna Insurance Group	S. 11
Immofinanz	S. 10	voestalpine	S. 11
Kapsch TrafficCom	S. 9, 10, 16	Warimpex	S. 11
Lenzing	S. 10	Wienerberger	S. 11
Linz Textil	S. 10	Wolford	S. 11
Mayr-Melnhof	S. 10	Zumtobel	S. 11

IN DIESEM BÖRSEN-KURIER

10 Jahre danach

Was Anleger aus dem Platzen der Blase am Frankfurter Neuen Markt lernen können. S. 3

Experten

IVA, ZÖAG und die Kolumne von Dr. Schaub S. 7

AuslandsCharts

Dialog Semiconductor, PVA Tepla, Software AG, TUI und DAX S. 8

HV-Berichte

Binder + Co S. 13
Verbund S. 12

Constantia Packaging

Poker um Generalvergleich - Squeeze out am wahrscheinlichsten S. 13

AustroCharts

Flughafen Wien, Erste Group Bank, Frauenthal, Kapsch TrafficCom und der ATX S. 16

Messe Spezial

u. a. mit folgenden Themen:
Neue Aufgaben für den Versicherungsvertrieb S. 25
Investitionen in Infrastruktur S. 26
Lebensversicherungen: Stagnation oder Zuwachs? S. 27
Fremdwährungskredite: regulieren statt verbieten S. 28
Offene Immobilienfonds S. 29
Schelhammer & Schattera - die etwas andere Privatbank S. 31

FinanzMedienVerlag Ges.m.b.H.
Redaktionsadresse:
A-1020 Wien, Lessinggasse 21
Tel. (01) 213 22 *811,

e-mail: redaktion@boersen-kurier.at
Erscheinungsort Wien
PTA-Zulassungs-nr. 02z032189W
Verlagspostamt 1020, P.b.b.

